



Digital Champions Austria – der Wirtschaftsmotor Baubranche 2021

Wien, 9. September 2021 – Pressetermin zur Eröffnung des Innovationskongress Digital Findet Stadt und des Digital Building Demonstration Labs

Kernaussagen der Podiumsgäste:

Zum Nutzen der Digitalisierung:

Gerhard Schuster, Wien 3420: „Das Vorantreiben der Digitalisierung und der damit verbundenen Kreislaufwirtschaft kann nur funktionieren, wenn der öffentliche Bereich mitwirkt und aktiv KMU einbindet. Das ist keine Möglichkeit, sondern das Gebot der Stunde, damit die Entwicklungen zur Zeit passen. Denn: Man kann nicht nicht digital kommunizieren. Mit Digital Findet Stadt zeigen wir der Branche welche digitalen Innovationen hier am Standort aspern Seestadt bereits umgesetzt werden.“

Anna Vera Deinhammer, Mitglied der Wiener Stadtbaudirektion: „Kreislaufwirtschaft steht im Bauwesen schon seit 2015 groß auf der Agenda in der Stadt Wien und wird durch verschiedene Initiativen, allen voran Digital Findet Stadt, gestützt. Es ist sehr wichtig, dass die Lösungen, Methoden und Tools, die bereits entwickelt wurden und im Einsatz sind, breit kommuniziert und schließlich zu Standards werden. Die Stadt Wien schafft den Rahmen, fungiert als Möglichmacher, skaliert aber auch stark. Wir wollen ein Bewusstsein dafür schaffen, dass die Stadt nicht nur ein reiner Materialverbraucher ist, sondern auch ein Materiallager. Ohne digitaler Methoden und Instrumente wie dem digitalen materiellen Gebäudepass ist dieser Schritt nicht zu bewerkstelligen.“

Eva Czernohorsky, Wirtschaftsagentur Wien: „Man muss das Rad nicht immer wieder neu erfinden. Insbesondere in einem Land, dessen Wirtschaft stark von KMU getragen wird, müssen das Engagement aber auch die Visionskraft der Marktteilnehmer gebündelt werden. Digital Findet Stadt leistet einen wichtigen Beitrag dazu.“

Projektvorstellungen:

Martin Lang, Siemens: „Aus dem Bezirksprojekt aspern Seestadt wurden viele Forschungsprojekte und Produktentwicklungen generiert. Mit dem DBD Lab von Digital Findet Stadt wird der Blick nicht nur auf den ganzen Bezirk gerichtet – es können auch einzelne Gebäude hervorgehoben und beleuchtet werden. Energie- und Anlageneffizienz sowie Flächen- und Nutzereffizienz – das ist das „New normal“ in der Arbeitswelt.“

Klaus Heidinger, Siemens Advanta: „Wir waren mit der Pilotstadt Wien in vielen Bereichen Vorreiter. Unter anderem bei der Entwicklung einer Methode, die simuliert, wie Infrastruktur auf CO₂-Ausstoß und Luftqualität wirkt. Ausgehend von Wien werden diese Erkenntnisse

bereits in vielen Metropolen dieser Welt zum Einsatz gebracht und weiterentwickelt. Demonstriert werden sie ab sofort hier im DBD Lab von Digital Findet Stadt“

Wolfgang Kradischnig, DELTA: „Innovationen kann man nicht allein stemmen – weder von den Finanzen her noch vom Know-how. Im Planungsbereich arbeiten wir bereits voll digital, aber es ist noch immer schwer, Informationen daraus zu exzerpieren, die für Bauherren Relevanz haben. Dafür haben wir mit Hilfe von Digital Findet Stadt die Idee eines Webtools entwickelt, das aus einem Modell den ökologischen Footprint eines Gebäudes generiert. Verschiedene Ausführungsarten werden nun in Hinblick auf ihre Nachhaltigkeitskriterien miteinander verglichen und bessere Entscheidungsgrundlagen gewonnen. Wir kommen aus der Praxis und können ein förderwürdiges Forschungsprojekt in dieser Dimension nicht ohne die fachliche Unterstützung von Experten stemmen. DFS war uns eine große Hilfe bei der inhaltlichen Konzeption, dem Finden der besten Partner und der Akquise von Fördergeldern.“

Karl Friedl, M.O.O.CON: „Aus der IG Lebenszyklus Bau heraus durfte ich an der Gründung von Digital Findet Stadt mitwirken. Die vielen Player in der Branche – Architekten, Ausführende Unternehmen, Betreiber, Finanzierer etc. – müssen zu einer gemeinschaftlich verstandenen Immobilienbranche zusammengeführt werden, um Digitalisierung voranzutreiben. Grundlage ist eine neue Vertrauenskultur, um ganzheitliche Ergebnisse zu erzielen. Die Methodik BIM erfordert ein radikales Neudenken unserer Arbeitskultur - partnerschaftliche Verträge und effizientes Management wie LEAN ergänzen sich hier perfekt und werden in im Projekt „Zusammenarbeit mit BIM“ von Digital Findet Stadt mit vielen Branchenmitgliedern diskutiert und gemeinsam neu definiert.“

Philipp Tomaselli, Tomaselli Gabriel Bau & Concrete 3D: „3D-Druck ist technologisch zwischenzeitlich weit fortgeschritten. Wir sind derzeit dabei, die Themen Oberflächen – speziell glatte Strukturen-, Farben und Bewehrung voranzutreiben. Auch für die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten wollen wir die Branche begeistern. Im heutigen Innovationskongress und dem morgigen Workshop „Kollege Roboter“ von DFS diskutieren wir den aktuellen Stand der Technik und die nächsten Schritte sowie Möglichkeiten für den 3D-Druck im Bau in Österreich.“

Über das Digital Building Demonstration Lab

Martin Lang: Moderne Gebäude werden zunehmend mit Sensoren ausgestattet, die Daten für laufende Datenanalysen und weiterführende Services zur Verfügung stellen:

- Datenbasierte Inspektionen – weg von der Momentaufnahme – hin zur Ganzjahresbetrachtung der Anlage
- Digitale Anlagenoptimierung – Probleme leicht identifizieren, die einen wirklichen Unterschied machen
- Energie- und Prozessdatenmanagement – durch Transparenz zu klaren Verbesserungspotentialen
- Smarte Energie-Optimierungs-Lösungen für Gebäude (BEOS) –Speicherung und Nutzung von Energie abhängig von Eigenproduktion, Energiekosten und prognostiziertem Eigenverbrauch

Was wir hier in diesem Raum aber besonders demonstrieren wollen, ist wie durch intelligente Nutzung von Sensordaten das persönliche Wohlbefinden und die Produktivität der Gebäudenutzer optimiert werden kann.

Steffen Robbi: Im Digital Building Demonstration Lab stellen wir sowohl physische Räume als auch eine digitale Präsentations- und Demonstrationsplattform zur Verfügung. So können aktuelle Projektergebnisse und digitale Lösungen, Produkte und Technologien einer breiten Öffentlichkeit und interessierten Kunden demonstriert werden.

Die Räume dienen als „Living-Lab“, um Innovationen in einem realen Umfeld zu testen und ihren Mehrwert für den täglichen Gebrauch nachzuweisen.

Im Fokus stehen Nutzerzentriertheit, das Zusammenspiel und die Vereinbarkeit der Einzellösungen sowie die Darstellung der Vorteile digitaler Lösungen gegenüber herkömmlicher Alternativen - für Nutzer und für Betreiber.